

Anzeigebblatt.

(Anzeige von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreizehnbaltene Petitzelle oder deren Raum mit 7 Pf., alle übrigen mit 15 Pf. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[17007.] Berlin, den 1. Mai 1877.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, daß ich unter Heutigem die mir gehörige **Weber'sche Buchh.** in Stargard i/Pomm. mit Activen und Passiven an den mehrjährigen Geschäftsführer derselben, Herrn Johannes Weber, verkauft habe.

Die Saldi von 1876 sind in dieser Messe wie bisher rein und ohne Uebertrag durch Zahlung erledigt; die Sendungen auf Conto 1877, sowie die mäßigen Disponenden dieser Ostermesse übernimmt, mit Ihrer gütigen Erlaubniß, Herr Weber.

Dankbar für das der Firma bisher bewiesene Vertrauen, bitte ich, daselbe auch dem neuen Besitzer derselben in unverkürztem Maße erhalten zu wollen. Es gereicht mir zu besonderer Befriedigung, das vor acht Jahren in meinen Besitz übergegangene, durch die umsichtige Thätigkeit des nunmehrigen Eigenthümers zu neuer Blüthe gebrachte Geschäft dem Sohne des früheren Besitzers, meines verstorbenen Freundes Gustav Weber, wieder übergeben zu können.

In Herrn Joh. Weber kann ich Ihnen einen tüchtigen, erfahrenen Geschäftsmann empfehlen, dessen von mir seit Jahren erprobte Gewissenhaftigkeit und Geschäftskennntniß Ihnen Gewähr leistet, daß die Verbindung mit ihm eine angenehme und für beide Theile lohnende sein wird.

Achtungsvoll

R. Gaertner.

Stargard i/Pomm., den 1. Mai 1877.

P. P.

Mit Bezug auf vorstehendes Circular des Herrn Rudolph Gaertner habe ich die Ehre, Ihnen mitzutheilen, daß ich die seit September 1873 von mir selbstständig geleitete Weber'sche Buchhandlung (R. Gaertner) hier selbst am heutigen Tage mit allen Activen und Passiven käuflich übernommen habe und unter der Firma:

Weber'sche Buchhandlung

(Joh. Weber)

für eigene Rechnung weiterführen werde.

Meine während einer dreizehnjährigen buchhändlerischen Thätigkeit in den geachtetsten Handlungen gesammelten Erfahrungen und Kenntnisse, sowie der erfreuliche Aufschwung, den das hiesige Geschäft in den letzten vier Jahren genommen, seitdem es meiner Leitung anvertraut war, lassen mich hoffen, daß es mir gelingen werde, den Umsatz und die Ausdehnung desselben bald noch mehr und dauernd zu steigern, umsomehr, da mir als geborenem Stargarder eine genaue Platzkenntniß zur Seite steht und ich mir schmeicheln darf, durch allseitige Anerkennung meines Strebens bereits eine feste Grundlage gewonnen zu haben, um mit Erfolg darauf weiterbauen zu können.

Zur Unterstützung meines Unternehmens erlaube ich mir die Bitte an Sie zu richten, daß der alten Firma in so reichem Maße gewährte Vertrauen auch auf mich zu übertragen

und mir gütigst das Conto offen zu lassen. Ihre Genehmigung vorausgesetzt, übernahm ich die Disponenden dieser Ostermesse, sowie die Sendungen in Rechnung 1877, und werde es mir stets angelegen sein lassen, durch streng gewissenhafte Führung des ehemals väterlichen Geschäftes im Sinne seines letzten Besitzers und durch pünktliche Erfüllung meiner Verbindlichkeiten dem mir geschenkten Vertrauen Ehre zu machen und den Verkehr mit mir zu einem angenehmen zu gestalten.

Herr J. G. Mittler in Leipzig, sowie die Amelang'sche Buchhandlung in Berlin haben die Güte, meine Commissionen auch ferner zu übernehmen und werden stets mit der nöthigen Cassa versehen sein.

Mich Ihrem Wohlwollen bestens empfehlend, zeichne ich

Hochachtungsvoll und ergebenst

Johannes Weber.

Zeugnisse.

Herr Johannes Weber aus Stargard hat in meinem Sortiments- und Commissionsgeschäft von Novbr. 1863—Novbr. 1866 seine Lehrzeit bestanden und hat darauf bis April 1867 als Gehilfe bei mir gearbeitet. Ich bezeuge der Wahrheit gemäß, daß er sich durch stete Thätigkeit, verbunden mit Treue, Redlichkeit und Interesse für das Geschäft, meine volle Zufriedenheit erworben hat. Ich glaube, daß er während dieser Zeit sich die nöthigen buchhändlerischen Kenntnisse erwarb, um in jedem Sortimentsgeschäft seinen Posten zur Zufriedenheit seines Prinzipals ausfüllen zu können.

Bei seinem Scheiden aus meinem Geschäft begleiten ihn meine besten Wünsche.

Berlin, 1. April 1867.

(gez.) Springer'sche Buchhandlung
(M. Windelmann).

Herr Johannes Weber aus Stargard hat vom 1. April 1867 bis heute als Gehilfe in meiner Buchhandlung gearbeitet, und ich freue mich, demselben das Zeugniß ertheilen zu können, daß er durch tadelloses sittliches Verhalten und treue Pflichterfüllung, durch Eifer und andauernden Fleiß sich meine volle Zufriedenheit erworben hat.

Herr Weber verläßt heute mein Haus, um dem Rufe des Vaterlandes zu den Fahnen zu folgen, und meine herzlichsten Wünsche für sein Wohl geleiten ihn.

Breslau, 29. Juli 1870.

(gez.) E. Morgenstern.

Herr Johannes Weber aus Stargard bekleidete vom 1. October 1871 bis heute in meinem Geschäft die Stelle des ersten Gehilfen und füllte dieselbe durch seine tüchtigen Kenntnisse, verständnißvolles Arbeiten in den verschiedensten Branchen (Sortiment, Verlag, Annoncen-Expedition) und Gewandtheit in der französischen Sprache zu meiner ganzen Zufriedenheit aus.

Bei seinem Scheiden, hervorgerufen durch die Absicht, eine Stellung einzunehmen, in welcher ihm mehr Gelegenheit zur Thätigkeit im Sortiment gegeben wird, begleiten Herrn

Weber meine aufrichtigen Wünsche für sein ferneres Wohlergehen.

Frankfurt a/Main, 1. April 1873.

(gez.) M. Diesterweg,

Firma: Joh. Chr. Hermann'sche Buchhdlg.

Herr Johannes Weber aus Stargard hat seit dem 2. April d. J. in meinem Geschäft als erster Gehilfe gearbeitet und verläßt daselbe heute, um die Geschäftsführerstelle in der Weber'schen Buchhandlung in Stargard zu übernehmen. Herr Weber hat durch seine seltenen Leistungen, gediegenen Kenntnisse und reichen Erfahrungen meine Achtung und Freundschaft in so hohem Grade erworben, daß ich ihn nur ungern aus meinem Hause scheiden sehe, und bedauere ich nur, daß er, durch die Uebernahme einer sicheren Stellung veranlaßt, nach so kurzer Zeit seine Stellung bei mir aufgeben mußte. Auf seinem ferneren Lebenswege begleiten ihn meine besten Segenswünsche.

Rostock, den 16. September 1873.

(gez.) Hermann Schmidt,

Firma: Stiller'sche Hof- u. Universitäts-
Buchhandlung.

[17008.] Königsberg in Pr., Ende April 1877.

Sehr geehrter Herr!

Mit Gegenwärtigem mache ich Ihnen die ergebene Mittheilung, dass ich meine, seit April 1874 in Königsberg betriebene Sortiments-Buchhandlung an Herrn Friedrich Reimer (Sohn des Herrn Verlagsbuchhändler Georg Reimer) aus Berlin verkauft habe. Die Uebernahme erfolgte am 15. April d. J. und werden die im Jahre 1877 entstandenen Passiva zur Ostermesse 1878 durch meinen Geschäftsnachfolger beglichen werden. Andere Passiva als die in Rechnung 1877 gelieferten Beträge, sind nicht vorhanden.

Gestatten Sie mir hier, meinen Dank für das, während des kurzen Betriebes meiner Sortiments-Buchhandlung, mir bewiesene Entgegenkommen auszusprechen, und erhalten Sie gütigst dies Wohlwollen unserem Collegen Herrn Reimer. Ich selbst hoffe in einiger Zeit Gelegenheit zu haben, Ihnen über meine fernere verlagsbuchhändlerische Thätigkeit weitere Mittheilung zu machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

A. Hausbrand.

Als neuer Besitzer der Buchhandlung des Herrn A. Hausbrand, bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen mir zu bewahren und hoffe, dass der Name meines Vaters, der für mich eintritt, dafür bürgt, dass ich solches nicht missbrauchen und meinen Verpflichtungen stets ordnungsmässig genügen werde.

Ich lernte den Sortimentsbuchhandel in den Jahren 1869—1874 in den Geschäften Adolph Marcus in Bonn, Universitäts-Buchhandlung in Kiel und Williams & Norgate in London kennen, und arbeitete in früheren und den späteren Jahren im Geschäft meines Vaters in Berlin.

Das Geschäft hier werde ich unter der Firma: A. Hausbrand's Buchhandlung (F. H. Reimer) fortführen, und hoffe ich, dass